

Letzte Meldungen

82 Millionen Einfuhr-Überschuß im April

Berlin, 17. Mai (Radio).

Im April betrug die Einfuhr 398 Millionen RM. Sie ist demnach gegenüber dem Vormonat unverändert. Nach der Saisonendenz war eher eine Steigerung zu erwarten. Die Einfuhrverbote für eine Reihe von Rohstoffen haben sich in der Einfuhr des April noch nicht ausgewirkt. Die Einfuhr hat gerade bei einigen der von diesem Verbote betroffenen Waren wieder stärker zugenommen, so insbesondere bei Wolle und Metallen. Die Einfuhrverbote konnten sich im April noch nicht auswirken, weil regelmäßig zwischen Einfuhr und Einfuhr eine Frist von mehreren Wochen oder gar Monaten liegt. Die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken ist hingegen von 87,5 auf 79 Millionen RM zurückgegangen. Es ist dies eine Rückwirkung auf die verhältnismäßig starke Zunahme der Lebensmittel- und Getränke-Importe im März zu betonen. Die Fertigwareneinfuhr hielt sich etwa auf der Höhe des Vormonats.

Die Ausfuhr ist mit 316 Millionen RM um 85 Millionen RM gegenüber dem Vormonat, d. h. um 21 Prozent gesunken. Mit einem Rückgang war saisonmäßig zu rechnen. Die Verminderung war jedoch mindestens doppelt so stark wie im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Zum Teil ist die Verminderung als eine Rückwirkung auf die verhältnismäßig starke Ausfuhrsteigerung im März zu betrachten. Der Rückgang hat sich besonders stark bei der Fertigwarenausfuhr geltend gemacht. Diese ging zurück von 315,1 auf 289,5 Millionen RM. Die Ausfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren sank gleichzeitig von 72,1 auf 65,7 Millionen RM, und von Lebensmitteln und Getränken von 13,4 auf 10,4 Millionen RM. In erster Linie bestellbar waren an dem Rückgang der Fertigwarenausfuhr Textilwaren, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse und Maschinen. Der Einfuhrüberschuß betrug demnach 82 Millionen RM.

In den ersten vier Monaten des Jahres 1934 betrug der Einfuhrüberschuß 135,8 Millionen RM. In Gold und Silber betrug in den ersten vier Monaten 1934 der Ausfuhrüberschuß 162,6 Millionen RM.

Betriebsordnungen aufstellen!

Berlin, 17. Mai (Radio).

Nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit ist in allen Betrieben der privaten Wirtschaft, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sind, vom Führer des Betriebes spätestens bis zum 1. Juli eine Betriebsordnung zu erlassen. Die Verpflichtung zum Erlass einer Betriebsordnung trifft also auch Betriebe, für die bisher der Erlass einer Arbeitsordnung nicht vorgegeben war. Die Betriebsordnung hat gewisse, die Ordnung des Betriebes betreffende Fragen zu regeln, die sich aus § 2 Abs. 1 und 2 des NAW ergeben. Es sind dies im wesentlichen die Fragen, die schon bisher in Arbeitsordnungen geregelt wurden, so vor allem die Bestimmung von Anfang und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeits-

zeit und der Pausen, sowie die Zeit und Art der Gewährung des Arbeitsentgeltes.

Die Betriebsordnung kann auch sonstige die Ordnung des Betriebes betreffende Fragen regeln; sie kann ferner Bestimmungen über die Höhe des Arbeitsentgeltes und über sonstige Arbeitsbedingungen treffen. Durch die Verlängerung der bisherigen Tarifverträge als Tarifordnungen wird allerdings zunächst die Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen in der Betriebsordnung eine geringere Rolle spielen, zumal eine Regelung hier nicht wirksam werden kann, wenn ihr eine Tarifordnung entgegensteht. Daher müßte in diesen Fällen rechtzeitig Fühlung mit dem Treuhänder der Arbeit genommen werden, ob dieser gewillt ist, eine etwa erforderliche Einschränkung der Tarifordnung vorzunehmen.

Dem Erlass einer Betriebsordnung hat, wenn ein Betriebsrat besteht, in jedem Fall eine eingehende Beratung mit diesem vorauszugehen.

★

Hörning soll zuviel gezahltes Wartegeld zurückzahlen.

Berlin, 17. Mai (Radio). Der preussische Staat, vertreten durch den Regierungspräsidenten in Magdeburg, hatte durch das Amtsgericht Berlin-Schöneberg auf Antrag vom 20. April einen Zahlungsbefehl in Höhe von 2913,56 RM, nebst 4 v. H. Zinsen seit dem 1. Oktober 1930 gegen den früheren Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Otto Hörning, jetzt wohnhaft in Berlin, erwirkt. Insgesamt hatte Hörning an Wartegeld 10 000 RM zuviel erhalten und davon 7000 RM zurückfließen lassen. Die oben genannte Restsumme ist nunmehr eingeklagt worden. Als Grund für die Weigerung zur Zahlung des Betrages führt Hörning an, daß er seit dem 10. August 1933 erwerbs- und mittellos und auf fremde Unterstützung angewiesen sei. Zu dem heutigen Termin war Hörning selbst erschienen. Er beantragte, das Armenrecht in Anspruch nehmen zu dürfen, worauf ihn der Vorsitzende dahin belehrte, daß einem solchen Antrag nur dann stattgegeben werden könnte, wenn ein Anspruch ausdientlich sei. Hörning erklärte darauf, er sei zahlungsunfähig, worauf der Vorsitzende erwiderte, daß das Gericht nicht die Zahlungsunfähigkeit, sondern nur die Zahlungsverpflichtung festzustellen habe. Hörning erkannte schließlich die Forderung an.

Die Mörder des Bergwerksdirektors Wiederhold festgenommen.

Halle a. d. S., 17. Mai (Radio). Der Mord an dem Bergwerksdirektor Wiederhold aus Witterfeld ist von der Kriminalpolizei rasch rasch aufgeklärt worden. Die Täter sind in Dessau festgenommen worden. Es handelt sich um vier junge Leute im Alter von 18 bis 23 Jahren aus Dessau. Sie haben den im Kraftwagen daherkommenden Wiederhold angehalten und um Feuer gebeten. Dabei brachten sie ihm den tödlichen Schuß bei. Alle vier Täter haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Ein bekannter Fußballmittelfürer tödlich verunglückt.

Halle a. d. Saale, 17. Mai (Radio). In der Nacht zum Donnerstag fuhr ein Personentransportwagen mit einer Straßenbahn zusammen. Die beiden Insassen des Kraftwagens, der Staffelführer Pöschel und der Motor-Mann Pömpner, beide aus Weisenfels, wurden mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus „Bergmannstrasse“ zu geführt. Pömpner,

dem die Halsschlagader durchgeschlagen war, ist bald nach seiner Einlieferung verstorben. Die Verletzungen Pöschels sind nicht lebensgefährlich. Pömpner galt unter dem Namen Paulsen in den Jahren 1924 und 1925 als Deutschlands bester Fußballmittelfürer. Er hat in verschiedenen Länderspielen mitgespielt. Infolge einer Verletzung zog er sich dann vom Sport zurück.

Zu dem Eisenbahnunfall in Pforzheim.

Pforzheim, 17. Mai (Radio). Der verunglückte Zug (vergleiche Titelseite) diente hauptsächlich dem Berufsverkehr nach Pforzheim, woraus sich auch erklärt, daß die Verletzten und Toten aus den Orten an der Strecke Mühlacker-Pforzheim oder Radolfzell stammten. Das Befinden eines Teiles der Schwerverletzten ist ernst. Ein 50jähriger Mann soll auf dem Wege zum Krankenhaus bereits gestorben sein. Die Toten, die im Güterzug aufgebahrt sind, sind: Hildeboldt, 21 Jahre alt; Leonore Sporr aus Mühlacker, 17 Jahre alt, die scharf verunfallt nach einer Stunde unter der Lokomotive hervorgezogen werden konnte; Oskar Fris aus Mühlacker, Telegraphenarbeiter, ledig; Friedrich Kempf aus Radolfzell (Oberamt Radolfzell), Schmied, verheiratet. Vom Eisenbahnpersonal wurde ein Rangierer nicht unbedenklich verletzt. An der Unglücksstelle sind auch S. S. und freiwilliger Arbeitsdienst für die Aufräumungsarbeiten eingesetzt.

Ein weiteres Todesopfer der Bugginger Katastrophe.

Konstanz, 17. Mai. Die Grubenkatastrophe von Buggingen hat jetzt in Konstanz ein weiteres Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Mittwoch starb in einem Konstanzer Sanatorium Theodor Albrecht, Direktor des Stahlwerks in Buggingen. Albrecht befand sich seit einigen Wochen in Konstanz zur Erholung. Bei Eintreffen der Nachricht über die Katastrophe erlitt er einen Nervenzusammenbruch, der nun zu seinem Tode führte. Der Verstorbene stammte aus Gladbeck und stand im 45. Lebensjahre. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

Gastbefehl gegen Windischgrätz.

Budapest, 17. Mai (Radio). Wegen den aus der ungarischen Frontaloffensive bekannten Fürsten Ludwig Windischgrätz ist von der Budapester Stadtverwaltung ein Gastbefehl erlassen worden, da gegen ihn der begründete Verdacht bestehe, im Sommer 1930 zum Schaden des Wiener Geldverleihers Joseph Cohn Betrug begangen zu haben. Fürst Windischgrätz weilt unbekannt Aufenthaltsort im Auslande.

★

Eine neue Schlagwetterexplosion in Belgien

20 Mann abgeschritten.

Brüssel, 17. Mai (Radio). Im Kohlenrevier von Mons hat sich in der Kohlengrube von Vaturages eine neue schwere Schlagwetterexplosion ereignet. Ein Bergmann, der der Rettungsmannschaft für die bei der Katastrophe vom Dienstagabend verschütteten Arbeiter angehörte, erschrak mit allen Anzeichen des Entsetzens an der Oberfläche und berichtete, daß an genau derselben Stelle, an der sich die Katastrophe am Dienstagabend ereignet hatte, eine neue Explosion erfolgt ist, durch die eine Rettungsmannschaft von 20 Arbeitern

und Ingenieuren verschüttet wurde. Ueber das Schicksal der Eingeschlossenen ist noch nichts bekannt.

★

Große Ueberschwemmungen in Nord-Italien.

Mailand, 17. Mai (Radio). Am Mittwoch richteten Sturm und Wolkenbruch in der Gegend von Novara im nördlichen Italien große Schäden an. Reis- und Getreidefelder sind weithin in Seen verwandelt. Viele tiefliegende Ortschaften sind vom Wasser völlig eingeschlossen. Häuser und Ställe stehen bis zur Hälfte im Wasser. Auf der Strecke Novara-Navoglio wurde auf 500 Meter der Bahndamm völlig zerstört. Alle Gebirgsflüsse führen Hochwasser und haben an den anliegenden Straßen und Feldern große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Brücken sind fortgeschwemmt. Militär, Polizei und Pioniere sind aufgeboten, um der Bevölkerung die erste Hilfe zu leisten. In Treviso wurde ein Kind, in der Nähe von Bergamo eine junge Viehhüterin vom Blitz erschlagen. Der Sachschaden wird auf vier bis fünf Millionen Lire geschätzt.

Die Befahrung des zweiten verunglückten französischen Wasserflugzeuges gleichfalls geborgen.

Paris, 17. Mai. Einem französischen Hilfsdampfer ist es gelungen, das am Mittwoch im Aermelkanal niedergegangene französische Wasserflugzeug aufzufinden und die Befahrung an Bord zu nehmen. Man versucht, das Flugzeug in den Hafen von Cherbourg einzuschleppen.

Eine moralische Rechtfertigung für uns.

Die Erzbischöfe von Canterbury und York und der General der Heilsarmee Diggins sowie einige 30 Führer der englischen christlichen Kirchen haben einen Aufruf an die Regierung und das Land erlassen, alles Menschensögliche zum Abschluß einer Abrüstungsvereinbarung zu tun. Sie erinnern an die 1919 Deutschland in Versailles gegebene Zusage und erklären: „Wir können mit einer fortgesetzten Uebergehung dieser moralischen Verpflichtung nicht einverstanden sein.“ Den Nationen müßte, so heißt es weiter, das Gefühl der Sicherheit gegeben werden, daß sie sich wie Mitglieder eines großen Gemeinwesens zusammenschließen.

Eisberge gefährden die Schifffahrt an der amerikanischen Küste.

Boston, 17. Mai. Das Ristenwachtschiff „Mendota“ berichtet, daß es in der Nähe der Grand Banks in der Nähe der Schifffahrtswege nicht weniger als 74 große Eisberge gesichtet habe. Ferner wurden unter der Meeresoberfläche Eisberge und große Stücke von Treibeis beobachtet. Den Schiffen ist angeraten worden, mit verminderter Geschwindigkeit zu fahren und doppelte Ausguckposten einzurichten, bis sie die Gefahrenzone hinter sich haben.

Wasserstand der Elbe

Ra.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	Son.
16.5.	-4	-90	-62	+18	+35	-71	-209
17.5.	+0	-96	-75	+90	+38	-67	-219

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pirna gibt bekannt:

Freitag, den 18. Mai 1934 sollen in den als Versteigerungs- bzw. Sammelort für Bieter bestimmten Gasthäusern meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

10 Uhr vorm. in Heidenau, Gasthof „Zum Schweißergarten“: 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Schreibmaschine, 1 Posten Beleuchtungskörper, 10 Kisten Gemüsekonserven, 1 Teppich, 51 Kisten Dessertwaren.

10 Uhr vorm. in Pirna, Gasthof: 1 Radioapparat; 10 Uhr vorm. in Stadt Wehlen, Restaurant „Gambrius“: Badentafeln, 1 Blüschloß, 5 Blüschstühle, 1 Glasstrafk u. a. m.; 9 Uhr vorm. in Großschirma, Gasthof: 1 Klavier, 10 Uhr vorm. in Struppen, Wehners Gasthof: 1 Küchenstrafk, 1 Stuhl, 1 Aufwandsstisch, 1 Fußkommode, 1 Ausguckstisch u. a. m.; 10 Uhr vorm. in Pirna-Gunnersdorf, Gasthof: 1 Herrenfahrrad.

1- oder 2-Zimmer-Wohnung

Sucht Ehepaar in Niedersiedlitz od. Uma. Pünktliche Zahler. Anna u. 587 an die Geschäftsstelle des H.L. Niedersiedlitz, Postfach 11.

prima Landfleisch

Ramm, Reule u. Koteletts 80, fr. Schmeer und gr. Speck 80, Speck 1,00, Rauchfleisch 90, Pöschfleisch 80, Kalkfleisch 90, Schmeerfleisch 90, Schinkenfleisch 1,00, Würstchen 80, Falsch 90, Gemmele u. Rindfleisch sowie sämtliche Wurstwaren billigst f. Reisen u. Banern.

Verzeilt- und Salamivurst in 1/2 u. 1-Pfund-Würsten 1,40, Marie Metz u. Bierwurst 1,90.

Otto Zrobisch Fleischermeister

Tel. 616 Dohna Tel. 616 H.L. Seidenau-R. u. Lockwitz.

Seidenau-R., Pirnaer Str. 24, Seidenau-R., Mühlgraben, 62.

Richard Oehmichen

Lehrer
Leutnant der Landwehr a. D.

15. 5. 1934

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies schmerzzerfüllt an

Charlotte Oehmichen geb. Wolther.

Niedersiedlitz, Bismarckstraße 9.

Einäscherung am 19. Mai, 14 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz. Zugedachte Blumen-spenden dort an den Inspektor.

Empfehle zum Pfingstfest:

H. Kalbsbraten, Reule u. Pöschfleisch, braten 70, Frikanden 90, H. Schweinefleisch 70 und 80, Pöschfleisch 80, H. Rindfleisch 60, Bratenfleisch, alt-schlachten o. S. 70, Würstchen 80 bis 90, Säge 60, H. Rindfleisch 90, Speck, Rauchfleisch und Schinken 90, verschiedene Aufschnitt 1,00.

Max Bremme, Dohna, Lockwitz 616, Telefon 616

Familienanzeigen gehören in die Heimatzeitung!

Presto, Dürkopp, Miele, Aegir, Victoria Beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Paul Mildner Heidenau I, Güterbahnhofstraße 12.

Unterstützt die Inserenten dieser Zeitung!

Dauerwellen Bielinski

in bester Ausführung fertigt

Niedersiedlitz, Lockwitzer Straße 1

Schlachttierpreise auf dem Dresdner Viehbock vom 17. Mai 1934

Auftrieb	Wertklassen	Preis für 50 kg Schlachtkörper	Preis für 50 kg Schlachtkörper
649	a) Doppellender bester Rast	—	—
	b) beste Rast- und Saugfäher	52—56	88
	c) mittlere Rast- und Saugfäher	45—50	80
	d) geringe Rast	38—44	73
	e) geringste Rast	—	—
948	Schweine:		
	a) Fetttschweine über 300 Pfund	41	52
	b) vollf. Schweine von 240—300 Pfund	40	52
	c) vollf. Schweine von 200—240 Pfund	39—40	53
	d) vollf. Schweine von 160—200 Pfund	37—38	52
	e) fleischige Schweine von 120—160 Pfund	34—36	50
	f) fleischige Schweine unter 120 Pfund	—	—
g) Sauen	—	—	

1597 zusammen

Auftrieb: 2 Ochsen, 37 Bullen, 22 Rasse, 123 Schafe; zur. 1781.

Überhand: 13 Rinder, 6 Ochsen, 7 Bullen, 7 Rasse, 34 Rast, — Schafe, — Schweine.

Zum Zeitpunkt der Rotierung lagen folgende Kaufpreismittel für überhöchtmäßig verkaufte Schweine vor: 1 Schweine zu 49 RM, 5 Schweine zu 43 RM, 70 Schweine zu 42 RM und — Schweine zu — RM.

Geschäftsgang: Rast, Schweine mitte.

Zusatzpreise über Notiz.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab, außer für Frachten, Markt- und Verkaufssteuern, Umzugsteuer sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Von dem Auftrieb sind — Schafe ausländischer Herkunft.